



Pressespiegel

Zeitungsartikel:

- Seite 1: HSG Ca-Mü-Max – Cannstatter Zeitung**
- Seite 2: HSG Ca-Mü-Max – Cannstatter Zeitung**
- Seite 3: HSG Ca-Mü-Max – Cannstatter Zeitung**
- Seite 4: Volleyballabteilung – Google Alert**
- Seite 5: HSG Ca-Mü-Max – Cannstatter Zeitung**
- Seite 6: HSG Ca-Mü-Max – Cannstatter Zeitung**

Alle Berichte finden Sie auch auf unserer Facebook Seite und auf unserer Homepage unter <http://tvcannstatt.de/ueber-den-tvc/presse-publikationen>

Gerne können Sie ihre Berichte direkt an s.lederer@tvcannstatt.de senden.



Datum: 04.12.2018

Zeitung: Cannstatter Zeitung

Nach der Pause stark nachgelassen

Handballer der HSG Ca-Mü-Max verlieren beim TSV Schmidlen 3

Nach einem Aussetzer in der zweiten Hälfte verloren die Männer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See das Bezirksklasse-Spiel beim TSV Schmidlen 3 mit 26:30 (13:11).

Zerrissen, zerfetzt, zerfleddert – wenigstens handelte es sich bei dieser Beschreibung „nur“ um die roten Auswärtstrikot der HSG-Männer, welche nach diesem Spiel unbedingt zu erneuern sind. Umso ärgerlicher war es für die Spieler, dass sie trotz langer Führung am Ende eine Saisonniederlage einfahren mussten.

Denn in der ersten Hälfte behielt die HSG Ca-Mü-Max in vielen Bereichen die Oberhand. Viele Bälle wurden abgefän-

gen, Torwart Dietmar Stukowski hielt seine Kiste sauber und so stellten die Stuttgarter schnell eine 5:1-Führung her. „Wir haben eine gute erste Halbzeit gespielt und waren vor allem in den Tempo-gegenstößen viel mutiger als in den letzten Spielen“, bestätigte auch HSG-Coach Martin Mößner.

Durch hohe Geschwindigkeit machte die HSG in der ersten Halbzeit den Gastgebern auch die Abwehraktionen schwer, da die Schmidener meist zu spät kamen und so Zwei-Minuten-Strafen erhielten. Mit einer 13:11-Pausenführung konnte die HSG die Schmidener auf Abstand halten.

In der zweiten Hälfte verlor die HSG jedoch die Oberhand im Spiel, da von den Gästen nur noch vereinzelt Torgefahr ausging. Es verfestigten sich folglich Einsgegen-Eins-Situationen, bei denen die Trikots der Stuttgarter daran glauben mussten. Zudem konnte der TSV Schmidlen seine Außenspieler besser einbinden und die HSG-Abwehr auseinander ziehen. So kam die HSG in der 43. Minute zu ihrem ersten 18:19-Rückstand. Auch der Versuch, durch 7:6-Überzahlspiel vorne wieder erfolgreich zu sein, scheiterte, weil Schmidlen jeden Fehler mit einem Tor bestrafte. Fünf Minuten vor dem Ende schien mit dem 21:26-Gegentreffer die Entscheidung

gefallen zu sein. Die HSG Ca-Mü-Max machte zwar dann noch mit einem Schlusssprint fünf Tore, konnte aber an der 26:30-Niederlage nichts mehr ändern.

Die Ca-Mü-Max-Männer empfingen am Samstag um 20 Uhr Schlusslicht die HSG Winterbach/Weller.

(Florian Wondratschek)

► **HSG Ca-Mü-Max:** Dietmar Stukowski im Tor, Thomas Zwinz (9/2), Florian Wondratschek (3), Miguel Rodrigo (3), Felix Mergenthaler (1), Aron Dauer, Alexander Zernack, Marcel Frank, Julian Hellbach (7), Tim Ernel (1), Marc Hildebrandt, Max Gerstadt (2), Valentin Derschka.

CF 4.12.19



Datum: 11.12.2019

Zeitung: Cannstatter Zeitung

CF 11.12.2019

17-minütige Torflaute

Die Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See leisten sich gegen das Schlusslicht einen Fauxpas

Die Männer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See patzen im Heimspiel gegen das Schlusslicht der Bezirksklasse, die HSG Winterbach/Weiler, und verloren mit 28:32 (9:13).

Von der Ausgangslage her hatten die Gastgeber die deutlich besseren Karten gehabt: In den letzten drei Begegnungen gewannen stets die Stuttgarter, die TABELNSITUATION sprach für sich und es war dazu noch ein Heimspiel. Zunächst gab es tatsächlich das Spiel, das man erwartet hatte. Die Winterbacher deckten in einer 3-2-1-Formation, um Druck auf die Rückraumspieler aufzubauen. Das Resultat davon war allerdings, dass die Außenspieler große Räume bekamen und so eine 9:7-Führung nach 14 Minuten herstellten. Bei diesem Zwischenstand hätte man sich als Zuschauer auch ein Torspektakel

versprechen können. Aber ab dann begann das Team aus der Landeshauptstadt im Angriff zusammenzubrechen, denn die Stuttgarter erzielten in der ersten Hälfte kein Tor mehr. Selbst in der vergangenen Bezirksliga-Saison hatte sich die HSG Ca-Mü-Max nicht in eine solche lange Spielkrise hineinmanövriert. Dazu kam noch, dass nach Angriffsfehlern teilweise noch das Verteidigen von Tempogegenstößen eingestellt worden wurde, was von HSG-Coach Martin Mößner stark beanstandet wurde. Nach dem Spiel konnte die Ursache für die insgesamt 17-Minuten-Torlosigkeit nur erahnt werden. Ein Faktor war, dass neben Valentin Derschka auch noch Rückraumspieler Miguel Rodrigo direkt zu Beginn des Spiels verletzungsbedingt ausgewechselt werden musste und daher auch die Kons-

tanz im Rückraum fehlte. Zur Halbzeit stand es allerdings „nur“ 9:13 – ein Spielstand, den man im Handball schnell wieder gutmachen kann.

In der zweiten Hälfte setzte Mößner auf das 7:6-Überzahlspiel. Wie schon in der Anfangsphase des Spiels übernahmen die Außenspieler wieder die Verantwortung für die Stuttgarter Angriffe. Aron Dauer, Julian Hellbach und Florian Wondratschek bildeten wahrlich eine Flügelzange, alleine 17 Tore gingen auf das Konto der drei. Besonders zu loben war auch das nervenstarke Comeback von Aydin Babadag, der alle sechs Siebenmeter verwandelte. Obwohl die Hausherren in der 42. Minute auf einen Treffer herankamen, konnten sie das Spiel nicht mehr drehen. Die Winterbacher spielten die Bälle in allen Lagen zu ihrem Kreisläufer und profitierten da-

von, dass die HSG Ca-Mü-Max einerseits ihnen mit einer offensiven Abwehr da Passspiel anbot und andererseits viel zu passiv in der Abwehr war. Letztlich stand am Ende eine 28:32-Niederlage fest.

Die HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See tritt am kommenden Sonntag zum letzten Spiel des Jahres 2019 bei der TSF Welzheim an.

(Florian Wondratschek)

► **HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Dietmar Stukowski und Joshua Denk im Tor, Thomas Zwintz, Florian Wondratschek (6), Miguel Rodrigo, Felix Mergenthaler (1), Aron Dauer (7), Timo Di Berjedetto, Alexander Zernack, Marcel Frank (3), Julian Hellbach (4), Marc Hildebrandt (1), Max Gerstadt, Aydin Babadag (6/6).

Datum: 11.12.2018

Zeitung: Cannstatter Zeitung

Gute Leistung – geringe Ausbeute

02.11.19

Handballerinnen der HSG Ca-Mü-Max kommen im Heimspiel gegen Kornwestheim über 20:20 nicht hinaus

Von Torsten Streib

Der Tolpatschigkeit zweier Spielerinnen des SV Salamander Kornwestheim ist es zu verdanken, dass der Landesligist HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See letztlich beim 20:20 (12:10) noch einen Punkt ergatterte. „Sie haben Sekunden vor dem Schluss einen Tempogegenstoß gestartet und zwei Spielerinnen sich auf dem Weg zum Tor gegenseitig umgerannt. Da hatten wir Glück“, berichtet HSG-Coach Klaus Bender. Doch ein Sieg für die Gäste wäre auch des Guten zu viel gewesen. Denn: „Im Vergleich zur klaren Niederlage der Vorwoche hat sich meine Mannschaft enorm gesteigert, stark gespielt und hätte eigentlich den Sieg verdient gehabt“, weiß Bender. Vor allem die Abwehr fand wieder zu alter Stärke zurück. „Dieses Mal konnten wir uns auf den Defensivverbund verlassen, was auch die gerade Mal 20 Gegentore beweisen.“ Das Problem seien eher Durchhänger im Angriff gewesen. „Wir haben nach starken und treffsicheren Phasen im Angriff immer wieder leicht nachgelassen beziehungsweise unkonzentriert agiert. So gelang es nicht, entscheidend wegzuziehen.“

Indes perfekt begann die Partie für die Gastgeberinnen, während die Gäste überhaupt nicht in Schwung kamen. Dementsprechend warf der Gästecoach nach knapp sieben Minuten die Grüne Karte. Die Auszeit war aus seiner Sicht dringend notwendig, denn die HSG führte zu diesem Zeitpunkt mit 4:0. Mehr als eine Minute nach der Unterbrechung war die torlose Zeit der Gäste vorbei. Dennoch: Nach 16 Minuten betrug der HSG-Vorsprung erstmals fünf Treffer. Allmählich hatten die Kornwestheimerinnen aber ihr Visier besser eingestellt und „wir wurden nun nachlässiger und ließen die Konsequenz im Ab-



Sônia Staib (Mitte) war mit sechs Treffern beste Werferin der HSG Ca-Mü-Max.

Archivfoto: Holger Strehlow

schluss vermissen“. Dementsprechend verkürzte Kornwestheim den Rückstand Stück für Stück. Zur Pause lagen sie noch 10:12 hinten, nach 37 Minuten gelang ihnen der Ausgleich, nach 44 Minuten gar die Führung. „Dann haben wir uns wieder gefestigt, lagen mit zwei Toren in Front, konnten aber nicht weiter wegziehen.“ Zweieinhalb Minuten vor Schluss brachte Kerstin Seele die HSG mit 20:19 in Front.

Bereits sechs Sekunden später gelang den Gästen der Treffer zum 20:20-Endstand.

Zum letzten Spiel der Hinrunde und auch im Spieljahr 2019 tritt die HSG Ca-Mü-Max am Sonntag um 16 Uhr bei der HSG Lauffen-Neipperg an. Der Vorletzte hat bislang nur zwei Punkte verbuchen können. Die Vorgabe für die HSG aus Cannstatt ist klar. „Ich weiß nicht viel über den kommenden Gegner, aber wir

müssen die Partie gewinnen. Egal wie“, sagt Coach Bender.

► **HSG Ca-Mü-Max:** Jennifer Egyed, Marina Rüdinger (beide im Tor); Maike Riedel (3), Pascale Stolz (2), Jessica Himmer (1), Kerstin Seele (1), Jessica Nitz, Friederike Folda (2), Isabel Kaufmann, Luisa Keyerleber, Katharina Roth (1), Pauline Kissing (4), Sônia Staib (6), Christiane Kappis.

Datum: 18.12.2018

Zeitung: Google Alert

Volleyballerinnen des SFC Höpfigheim trumpfen auf Eine Saison, die viel besser läuft als erwartet



Joy Krüger beim Block. Die 16-Jährige trumpft in diesem Jahr ordentlich auf am Netz. Foto: avanti

Der SFC Höpfigheim wächst in dieser Saison über sich hinaus und ist in der A-Klasse auf Aufstiegskurs. Am vergangenen Wochenende schlug man zu Hause sogar beide Top-Teams.

Steinheim-Höpfigheim - Die Zielsetzung vor der Saison war klar bei den A-Klasse-Volleyballerinnen des SFC Höpfigheim. „Wir wollten nicht absteigen“, sagt Trainer Peter Bochmann und fügt an: „Alles, was man zusätzlich noch hätte mitnehmen können, wäre eine Zugabe gewesen, sagten wir uns.“ Nun, nachdem die halbe Runde gespielt ist, hat sich die Lage komplett verändert. Zum Positiven. Die Höpfigheimerinnen stehen auf dem zweiten Tabellenplatz und damit auf dem Rang, der am Ende der Saison zur Aufstiegsrelegation berechtigen würde. „Der Abstieg ist abgewendet“, sagt Bochmann verständlicherweise und ist überzeugt: „Von der Spielstärke und der Homogenität her können wir die Relegation erreichen. Aber man hat in dieser Saison auch schon gesehen, dass es schnell anders laufen kann.“

Gegen Kirchberg war das, man verlor mit 1:3. „Das hatte sich kurz zuvor schon etwas angedeutet gegen Kirchberg II, auch wenn wir das Spiel noch klar mit 3:0 gewonnen haben“, berichtet Bochmann, der seit dieser Saison Trainer des SFC ist. „Nach der Niederlage gegen die erste Kirchberger Mannschaft haben wir deshalb Gespräche geführt. Auch, weil wir gemerkt haben, dass wir uns oben festsetzen können“, so der Coach. Die Gespräche fruchteten – und wie.

Starker Heimspieltag am Wochenende

Am vergangenen Wochenende schlug das Team – bis zu diesem Zeitpunkt noch Dritter – beim heimischen Doppelspieltag erst den bis dato Zweitplatzierten SV Heilbronn mit 3:0, ehe es dann auch noch mit 3:2 gegen den bis dahin ungeschlagenen und verlustpunktfreien Tabellenführer TV Cannstatt gewann. „Unsere Hoffnung war, dass wir uns gegen Heilbronn durchsetzen. Alles gegen Cannstatt wäre eine Zugabe gewesen. Aber dass es so kommt, wie es dann gekommen ist, damit hätte keiner von uns gerechnet“, gibt Peter Bochmann zu und schwärmt: „Die Mannschaft ist an diesem Tag über sich hinausgewachsen.“ Bereits im ersten Satz gegen Cannstatt wurde deutlich, dass an diesem Tag etwas gehen könnte. Mit 25:22 entschied man ihn am Ende für sich. Danach entwickelte sich ein richtig spannender Schlagabtausch. Erst glich Cannstatt mit einem 26:24 auf 1:1 aus, ehe der Gast sogar mit 2:1 in Führung ging. „Der dritte Satz war nicht ganz so, wie man sich das vorstellt“, sagt Bochmann dazu. Sein Team machte zu viele einfache Fehler und verlor den Satz am Ende auch verdient mit 15:25. Doch die Mannschaft gab nicht auf, pushte sich gegenseitig und kämpfte sich wieder zurück. Der vierte Satz ging trotz zwischenzeitlichen Rückstands mit 25:22 an Höpfigheim – damit war zumindest schon einmal ein Punkt gegen den Spitzenreiter gesichert. „Im fünften Satz lagen wir dann wieder hinten. Das war wirklich ein wahrer Krimi“, sagt der Höpfigheimer Trainer, der sein Glück nach dem 16:14 am Ende kaum fassen konnte. „Das war einfach Wahnsinn. Ein toller Spieltag.“

Aus Schlendrian schnell befreit

Von diesen gab es in dieser Runde schon einige. „Wir sind mit zwei Heimspielen gestartet, bei denen wir nicht so recht wussten, wie wir aufgestellt sind. Aber wir haben den Gegnerinnen keine Chance gelassen“, berichtet Peter Bochmann. Zwei weitere klare 3:0-Auswärtssiege gegen die TSG Backnang und den TV Cannstatt II folgten, ehe sich so langsam der zuvor erwähnte Schlendrian einschlich. Aus diesem haben sich die Spielerinnen nun aber wieder eindrucksvoll befreit – was Erwartungen weckt. „Man schießt natürlich nach oben. Aber wir haben erst die Hälfte gespielt, das muss man sich bewusst machen. Wenn wir vier weitere Duelle absolviert haben und immer noch da stehen, wo wir jetzt sind, können wir uns Gedanken über die Zukunft machen“, sagt Bochmann.

Mischung aus jungen und gestandenen Spielerinnen

Dass es in diesem Jahr so gut läuft, dafür ist in seinen Augen vor allem der Zusammenhalt im Team verantwortlich. „Dieser ist wirklich enorm. Hinzu kommt, dass wir eine gute Mischung aus jungen und erfahrenen Spielerinnen haben, die alle ungefähr auf dem gleichen Niveau sind“, so der SFC-Trainer. Die erfahrenen Akteurinnen wie Jülide Günsoy, Rebecca Issler, Lena Krogner, Elisabeth Kittelberger und Veronika Zimmermann „wissen, was sie spielen müssen“, die jungen wie Julia Reichert, Joy Krüger, Annemarie Fink, Alina Bochmann, Mara Kühnel, Dana Hönemann, Finnja Göttlicher und Derya Zor würden sich nahtlos einfügen und sich extrem entwickeln. „Unser Spiel läuft hauptsächlich über die Mitte, wobei wir immer wieder versuchen, Entlastung über die Außen hinzubekommen“, berichtet Bochmann. Am Netz sticht in dieser Saison vor allem die erst 16-jährige Joy Krüger hervor. „Sie hat die Größe und die Bewegung für diese Position. Sie macht enorme Schritte“, lobt der Trainer, der mit Mara Kühnel auf dieser Position zudem noch über eine Spielerin verfügt, die „vor allem mit ihren überlegten Bällen punktet“. Über Außen kommen Jülide Günsoy und Elisabeth Kittelberger. „Jülide hat ein gutes Repertoire – ihre Aufschläge sind ebenso stark wie ihre Annahmen. Zudem spielt sie eine gute Abwehr. Elli kann die Bälle sehr gezielt reinspielen und trumpsft zudem ebenfalls mit ihren Annahmen auf“, zählt der Coach auf. Lena Krogner, Julia Reichert und Annemarie Fink wechseln sich derweil auf der Diagonalangreiferinnen-Position ab. „Mal hat die eine einen besseren Tag, mal die andere. Aber alle drei sind sehr stabil“, sagt Bochmann.

Als Libero nur für die Abwehr kommt immer wieder Rebecca Issler ins Spiel. „Sie ist sehr annahmestark und kann die Mannschaft führen“, berichtet der Coach, der seine Tochter Alina als eine der wichtigsten Spielerinnen betitelt. „Sie baut unser Spiel auf, ist schnell, ballgewandt und hat eine brutale Spielübersicht“, lobt er. Punktuell eingesetzt worden in dieser Saison ist bislang Dana Hönemann, die extrem flexibel einsetzbar ist.

Verzichten musste das Team zuletzt auf die verletzten Finnja Göttlicher, Veronika Zimmermann und Derya Zor. Sollten die auch noch zur Mannschaft stoßen, so dürfte einer guten Rückrunde und damit einer neuen Zielsetzung nichts mehr im Wege stehen.

Datum: 18.12.2019

Zeitung: Cannstatter Zeitung



Kerstin Seele (Mitte) und die HSG Ca-Mü-Max haben sich mit einem Sieg in die Winterpause verabschiedet.

Archivfoto: Holger Strehlow

100-prozentige Siebenmeterquote

Landesliga-Handballerinnen der HSG Ca-Mü-Max erledigen Pflichtaufgabe problemlos mit 27:23

Von Torsten Streib

Die Vorgabe für die HSG Ca-Mü-Max vor der Begegnung beim Kellerkind HSG Lauffen-Neipperg war klar: Ein Sieg musste her, um den Anschluss zum vierten Platz, der wohl zur zukünftigen Teilnahme an der neuen Verbandsliga berechtigt, zu halten. Anfangs taten sich die Gäste indes schwer. Vor allem die „Kreisanspiele bekamen wir anfangs nicht in den Griff“, weiß Ca-Mü-Max-Coach Klaus Bender. Die Folge waren während der 60 Minuten nicht nur direkte Tore, sondern viele Siebenmeter. Insgesamt bekamen die Gastgeberinnen zehn zugesprochen, von denen Silija Krebs neun verwandelte. Sowie so war die Rück-

raumspielerin der Gastgeberinnen in besonderer Torlaune, mit 15 Treffern beste Schützin auf dem Parkett. Doch der Schiedsrichter war auf beiden in Geberlaune und entschied auch für die Gäste sieben Mal auf Strafwurf, die eine 100-prozentige Verwandlungsrate aufwiesen. Nadine Behrens (insgesamt 7 Tore) verwandelte sechs, Sônia Staib (9 Tore) einen Siebenmeter. Da die Gäste die Kreisproblematik mit zunehmender Spieldauer immer besser in den Griff bekamen, wie gewohnt eine „starke Abwehr spielten“, so Bender, und auch der Angriff seine Arbeit immer besser verrichtete, machte man sich ab Minute 23 beim Stand von 9:9 allmählich aus dem Staub. Zur Pause führte die HSG Ca-Mü-Max mit zwei Toren. „Uns-

er war klar, dass die verbissen kämpfenden Gastgeberinnen die Moral verlieren würden, wenn wir in einen Lauf kommen würden.“ Gesagt, getan. Sechs Minuten nach Wiederanpfiff netzte Pauline Kissing zum 18:11 für die Stuttgarterinnen ein. Eine Vorentscheidung. „Die Konzentration hat im Anschluss etwas nachgelassen, weshalb das Resultat mit 27:23 knapper ausfiel.“

Damit rangiert die HSG Ca-Mü-Max zum Abschluss der Vorrunde auf dem sechsten Rang, drei Punkte vom „Verbandsliga-Qualifikationsplatz“ entfernt. „Wir haben noch einiges an Nachholbedarf“, sagt Bender, für den der bisherige Teil der Saison „durchwachsen“ verlief. Besser vorbereitet will die HSG in die Rück-

runde gehen. „Anfang Januar werden wir mit dem Training wieder beginnen und versuchen, unsere bisherigen Fehler, vor allem im Angriff, abzustellen, um dann in der Tabelle weiter nach oben zu klettern.“ Genügend Übungszeit bleibt, die HSG Ca-Mü-Max greift erst wieder am 25. Januar zum Ball – dann beim Tabellenneunten SG Weinstadt.

► **HSG - Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See:** Jennifer Egyed, Marina Rüdinger (beide im Tor); Maike Riedel (4), Nadine Behrens (7/6), Pascale Stolz (1), Jessica Himmer (1), Kerstin Seele, Jessica Nitz, Friederike Folda (1), Luisa Keyerleber (1), Katharina Roth, Marlene Bulat, Pauline Kissing (3), Sonia Staib (9/1).



Datum: 18.12.2018
Zeitung: Cannstatter Zeitung

Zwischenspur bringt die Entscheidung

Handballer der HSG Cannstatt-Münster-Max-Eyth-See besiegen Welzheim mit 28:25

Die Handballer der HSG Cannstatt/Münster/Max-Eyth-See haben durch einen 28:25 (13:12)-Sieg bei den TSF Welzheim Big Points in der Bezirksklasse gesammelt.

Das Duell der Bezirksliga-Absteiger aus den Spielzeiten 17/18 und 18/19 stand an: Am späten Nachmittag des dritten Advents bestritt die HSG Ca-Mü-Max ihr letztes Auswärtsspiel vor der Winterpause im 40 Kilometer entfernten Welzheim. Ein Spiel, für das die Nahverkehrsnutzer auf Fahrgemeinschaften umstiegen, da sie für die Fahrt über zwei Stunden gebraucht hätten. Dennoch konnte die HSG auf Unterstützung ihrer Anhänger zählen, welche bei den annähernd 100 Zuschau-

ern für gute Stimmung sorgten. Welzheim begann im Angriff mit vielen Tempowechseln und versuchte häufig, ihre Außenspieler frei zu spielen. Die HSG Ca-Mü-Max konnte aber schon zu Beginn des Spiels auf Keeper Joshua Denk bauen, sodass viele Chancen am Anfang vereitelt wurden. In der Mitte der ersten Hälfte nutzte Julian Hellbach 90 Sekunden, um drei Tore hintereinander zu werfen, und sorgte für eine 9:7-Führung. Anschließend kam aber der Gastgeber über seine Außen besser ins Spiel und richtete einen Zwei-Tore-Vorsprung ein. Vor der Halbzeit spielte die HSG in doppelter Unterzahl. Trotzdem schoss die HSG Ca-Mü-Max in dieser schwierigen Phase wieder ein wich-

tiges Tor, sodass sie sich letztlich zur Pause eine 13:12-Führung erarbeiteten.

Die zweite Hälfte begann allerdings mit einem Rückschlag, da das Team aus der Landeshauptstadt schnell wieder mit 13:15 hinten lag und erst in der 37. Minute ihren ersten Treffer erzielte. Dennoch kämpften sich die Stuttgarter mit den Toren von Aron Dauer und Alexander Zernack zurück. Es entwickelte sich eine umkämpfte und ausgeglichene Schlussphase. Nach dem 24:24 legte die HSG wieder eine sehenswerte Phase hin, in der sie durch das 7:6-Überzahlspiel und einem Tempogegenstoß drei Tore am Stück schossen. Jungspund Marc Hildebrandt traf in dieser spielentscheidenden Phase aus spitzem Winkel. Welzheim

konnte sich von diesem Spurt nicht wieder erholen, sodass am Ende die HSG einen 28:25-Überraschungscoup feierte.

Die HSG kann nun im Mittelfeld auf dem 6. Tabellenplatz überwintern, bis am 11. Januar beim EK Stuttgart die Rückrunde wieder anfängt.

(Florian Wondratschek)

► **HSG Ca-Mü-Max:** Joshua Denk im Tor, Thomas Zwinz (6), Florian Wondratschek (4), Miguel Rodrigo (1), Felix Mergenthaler (1/1), Aron Dauer (3), Alexander Zernack (2), Marcel Frank, Julian Hellbach (6), Marc Hildebrandt (2), Max Gerstadt (1), Valentin Derschka, Timo Di Benedetto, Aydin Babadag (2/2).

CE 18.12.19